

Quartier Backnang-West Bürgerworkshop #2

Neue Wohnformen & Nachbarschaftsmodelle

Dialogreihe zur Internationalen Bauausstellung
2027 der StadtRegion Stuttgart (IBA'27)

DOKUMENTATION

BÜRGERWORKSHOP #2

Dienstag, 15.10.2019
Technikforum Backnang



BACKNANG ^{BK}
Die Murr-Metropole

Inhaltsübersicht

Kontext und Ziel der Veranstaltung	3
Ablauf	4
Ergebnisse	5
Zukunftsbilder	5
Kernaussage zu den Schwerpunkten	13
Wohnbiografie	17
Anhang	18
Handout Arbeitsgruppen	18
Impressionen	19

Personen

Moderation: Generationen. Dialog. Zukunft. e.V. – Frieder Hartung & Christoph Weinmann

Teilnehmende: ca. 70 Backnanger Bürger*innen, Gemeinderatsvertreter*innen, Verwaltungsmitarbeiter*innen sowie Vertreter*innen von Einrichtungen, Organisationen, Vereinen und Initiativen

Ort und Zeit

Technik-Forum
Wilhelmstraße 32
71522 Backnang

15.10.2019
17-21 Uhr

Dokumentation

Eva Kimmig (Generationen. Dialog. Zukunft. e.V.)

Kontext und Ziel der Veranstaltung

Über das Projekt

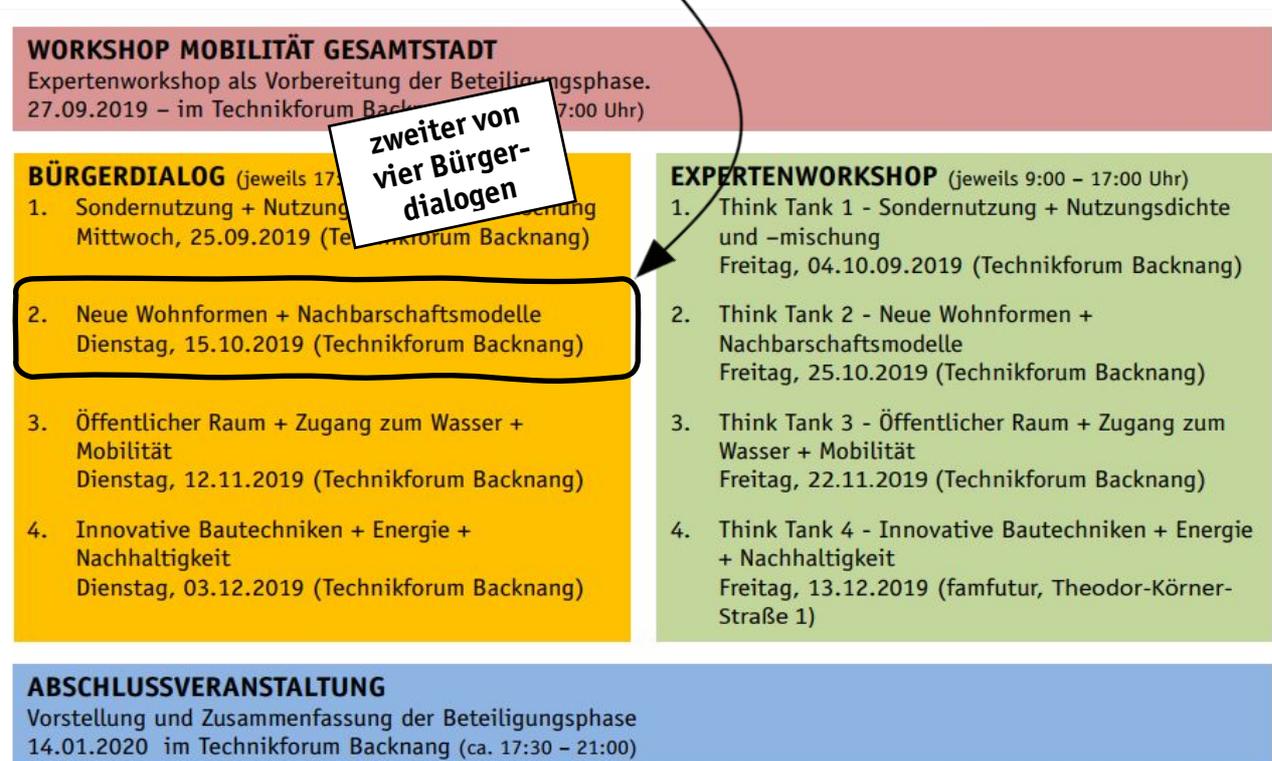
In Backnang-West soll im Rahmen eines IBA'27-Projekts bis 2027 auf vormals industriell genutzten Flächen ein neues urbanes Quartier mit hoher Dichte und Verbindung zum Stadtzentrum entstehen. Zeitgemäße Nutzungsmischungen mit Flächen für Kultur, Bildung, gemeinschaftliche Wohnformen, Handel und besonderen Freiraumqualitäten mit Bezug zum Wasser sollen auch die Attraktivität des bestehenden Stadtzentrums erhöhen.

Prozessablauf in 3 Phasen

insg. 15 Monate

1. Dialogprozess mit Bürgern und Experten (Dialogherbst)
2. Zweistufiger städtebaulicher Wettbewerb
3. Konkurrenzverfahren für die Bebauung von Baufeldern

Die heutige Veranstaltung ist Teil des Dialogprozesses.



Ziel der Bürgerdialoge

- Die Bürger*innen mit den Rahmenbedingungen vertraut zu machen und die Chancen für ein neues Stadtquartier in und für ganz Backnang in den Blick zu nehmen
- Erfahren, was den Bürger*innen wichtig ist / am Herzen liegt, welche Ideen und Vorstellungen Sie für das zukünftige Stadtquartier entwickeln
- Mit der Bürgerschaft über die Anforderungen und die Ziele zu beraten und so die Weichen für die nächsten Schritte zu stellen

Ablauf

Die Veranstaltung hatte folgenden Ablauf:

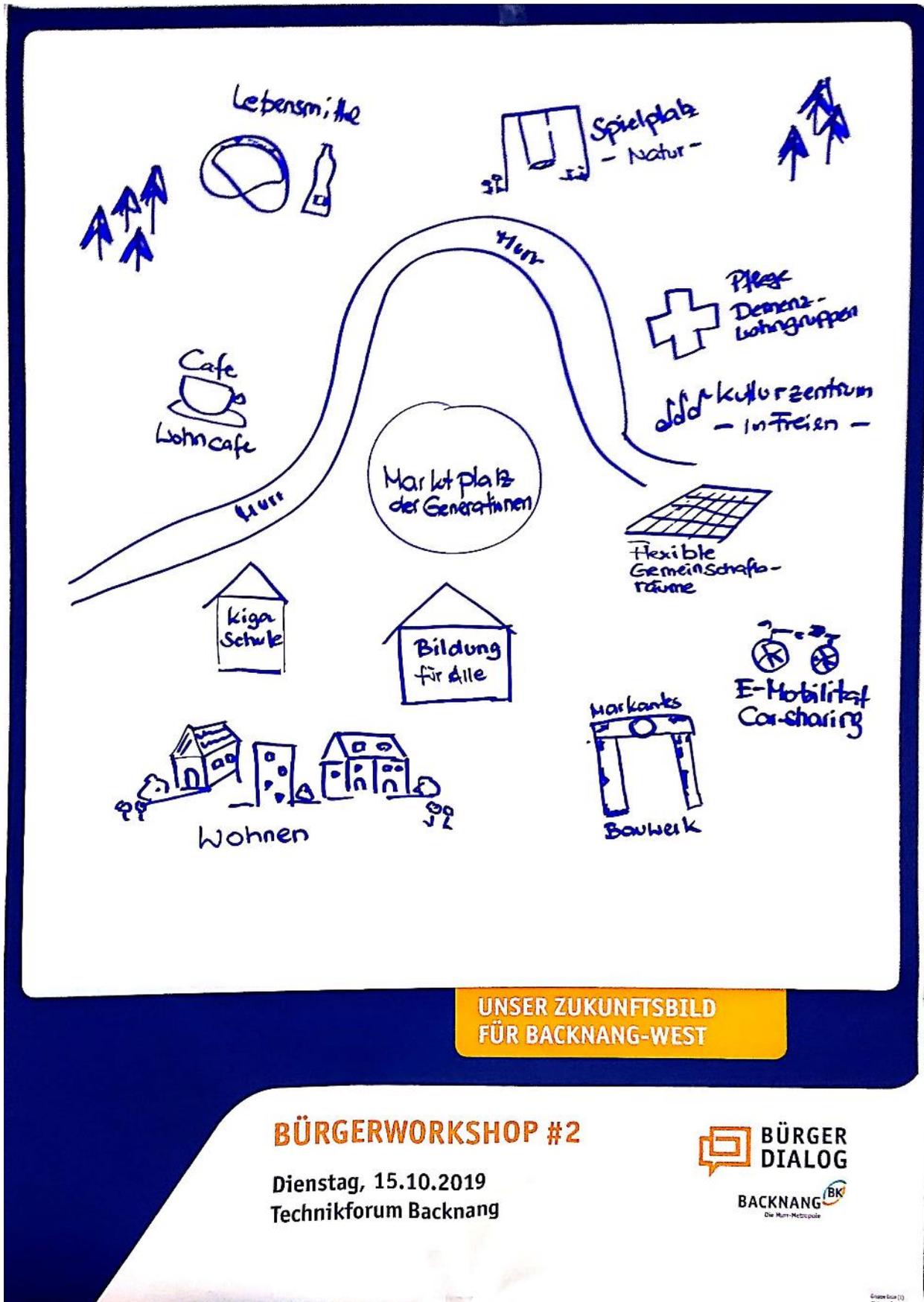


Programmübersicht

<p>17:00-17:30</p> <p>Ankommen & entdecken</p> <p>Begrüßung, Registrierung Bildershow Impressionen Bürgerdialog #1</p>	<p>parallel</p> <p>Getränke & Gespräche</p>
<p>17:30-17:50</p> <p>Informationen (20'')</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung & Einführung durch BM Stefan Setzer (Stadt BK) 2. IBA kompakt durch Hans-Peter Künkele (IBA) 3. Eckpunkte & Rahmenbedingungen für Backnang-West durch Tobias Großmann (Stadt BK) 4. Vorstellung des Ablauf, der Ziele & des Vorgehen durch Christoph Weinmann & Frieder Hartung (G.D.Z.) 	
<p>17:50-18:05</p> <p>Warm-Up (15'')</p> <p>„Die eigene Wohnbiografie - gestern, heute und morgen“ Persönliche Reflektion + Austausch mit Nachbar</p>	
<p>18:05-18:35</p> <p>Wissensstationen „Perspektiven Wohnen“ (30'')</p> <p>(1) Wohnen als soziale Frage (2) Wohnen im demografischen Wandel (3) Wohnen mal anders</p>	
<p>18:35-20:10 (95'')</p> <p>Dialogphase</p> <p>Themenbearbeitung in selbst organisierten Gruppen (jeweils etwa 8 Personen)</p> <p>Runde 1 – Zukunftsbild Wohnen & Nachbarschaft Backnang/-West 2030 (40'')</p> <p>Runde 2 – Teilaspekte durch Fragestellungen bearbeiten (30'')</p> <p>Runde 3 – Kernaussagen formulieren (20'')</p>	<p>parallel</p> <p>Buffet + Getränke</p>
<p>20:10-20:40</p> <p>Gesamtschau</p> <p>Blick auf die Arbeitsergebnisse der Tische / Kurz-Interviews mit Gruppensprecher*innen</p>	
<p>20:40-21:00</p> <p>Abschluss</p> <p>Blick auf die Ergebnisse der Abfrage zum Einstieg</p> <p>Resümee & Verabschiedung durch BM Setzer</p>	

Ergebnisse

Zukunftsbilder



UNSER ZUKUNFTSBILD
FÜR BACKNANG-WEST

BÜRGERWORKSHOP #2

Dienstag, 15.10.2019
Technikforum Backnang

BÜRGER
DIALOG

BACKNANG ^{BK}
Die Mun-Metropole

1.

SPINNEN

Gaschdronomie

Kulturelles Zentrum

UNIBK

Schule Hochschule

Auto-frei

KLING-LING

Dachgärten

VIEL GRÜN

SCHREBERGÄRTEN

TINY HOUSES

KEINE KLÖTZE

VORZ!

PAF

Kochwertige Architektur

BEACH

LA MURR

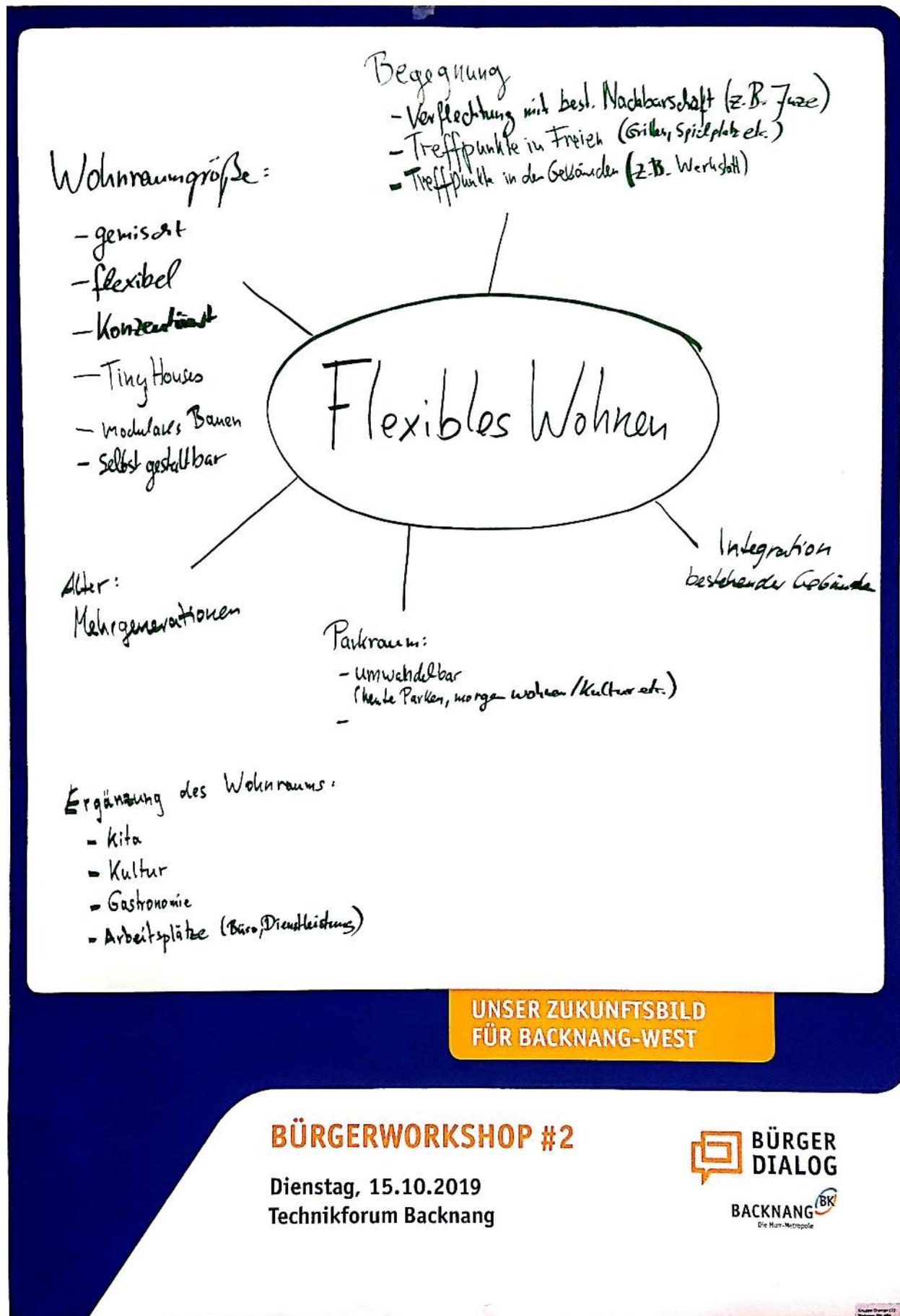
15.10.19

Forderungen:
Soz. Wohnraum
Verkehrsentkung
Juze bleibt
Genossenschaften

UNSER ZUKUNFTSBILD FÜR BACKNANG-WEST

BÜRGERWORKSHOP #2
Dienstag, 15.10.2019
Technikforum Backnang

BÜRGER DIALOG
BACKNANG BK
Die Ham-Metropole



UNSER ZUKUNFTSBILD FÜR BACKNANG-WEST

BÜRGERWORKSHOP #2

Dienstag, 15.10.2019
Technikforum Backnang



GRÜN:

- ▷ Alleen, Randbegrünung, etc.
- ▷ Begrünung von Gebäuden
- ▷ Park (entlang der Murr)

ENERGIENEUTRALES QUARTIER

- ▷ nachhaltige Bauweise (Holz, ...)
- ▷ etc.

MOBILITÄT:

- ▷ ÖPNV, gute Anbindung ans Netz
- ▷ Fahrrad o.ä.
- ▷ Car Sharing
- ▷ Möglichkeiten für private PKWs

CLUSTERWOHNEN

▷ flexible Grundrisse (auf einer Etage)

UNSER ZUKUNFTSBILD
FÜR BACKNANG-WEST

BÜRGERWORKSHOP #2

Dienstag, 15.10.2019
Technikforum Backnang



- versch. Gebäudetypen, Vielfalt in Bauformen, Zergliederung
- Freiräume, Grünflächen, öffentl. Erholungsraum
Fluss
- nahe Grundversorgung, Gastro
- soziale Treffpunkte, Kultur
- bekannte Nachbarschaft, gegenseitige Hilfestellung
- Durchmischung, Kontakte mit alten Generationen
- Sicherheit i.d. eigenen 4 Wänden
- einfacher Zugang u. Erreichbarkeit
- gemeinschaftl. Wohnmodelle
- guter Verkehrsanbindung auch ohne Auto,
Carsharing
- Bauweisen überdenken, für bezahlbaren
Wohnraum

UNSER ZUKUNFTSBILD
FÜR BACKNANG-WEST

BÜRGERWORKSHOP #2

Dienstag, 15.10.2019
Technikforum Backnang



Stiftung 

Wohnortnahe Infrastruktur " Modernes Wohnen
Crowdfunding

Seniorengerecht, kinderfreundlich

Aktive Alltagsgestaltung

Integrierte Begegnungsmöglichkeiten

Quartiersmanager

Wohnen + Arbeiten

Wohnen + Arbeiten + Grün

Multifunktionale Räume / Raumverwendung

Quartier generationenübergreifender Respekt, Begegnung

UNSER ZUKUNFTSBILD FÜR BACKNANG-WEST

BÜRGERWORKSHOP #2

Dienstag, 15.10.2019
Technikforum Backnang

 **BÜRGER DIALOG**

BACKNANG 
Die Hum-Metropole

The whiteboard contains handwritten notes organized into three columns. The first column (green) lists: Energie plus, Naturschutz, Wasser. The second column (green) lists: Emissionsfrei, Grün/Autofrei, Gärten/Balkone. The third column (green) lists: Umwelt. The fourth column (red) lists: Individ. Häuser, flexibles/modulares Wohnen, Kultur, Einkauf, Sicherheit, Öffentl. Raum. The fifth column (red) lists: Soz. Wohnraum, Bildung, Barrierefreiheit + Freizeitangebote, bestanden erhalten, Gastro Kneipen, Mobilität, Heimat. The sixth column (red) lists: Struktur. The seventh column (blue) lists: Mitsprache, Demographie durchmischung. The eighth column (blue) lists: Mensch.

Umwelt

Struktur

Mensch

UNSER ZUKUNFTSBILD
FÜR BACKNANG-WEST

BÜRGERWORKSHOP #2
Dienstag, 15.10.2019
Technikforum Backnang

BÜRGER DIALOG
BACKNANG ^{BK}
Die Main-Metropole



Ausgewogenes Wohnen mit
ausreichend Freiraum und Gemeinschaftsflächen
und einem attraktiven Angebot Lebensnaher Dienste
in einem multi-kulturell und sozialen Umfeld
klimaneutral und energieeffizient ressourcenschonend

**UNSER ZUKUNFTSBILD
FÜR BACKNANG-WEST**

BÜRGERWORKSHOP #2
Dienstag, 15.10.2019
Technikforum Backnang

**BÜRGER
DIALOG**
BACKNANG ^{BR}
Die Hurr-Metropole

Kernaussagen zu den Schwerpunkten

Gruppe Blau: Wohnen, wenn wir älter werden

Fragestellung

- Wie können wir mit den Herausforderungen und Chancen des demografischen Wandels umgehen?

Ergebnisse

Gute Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche

- Kontakt, Austausch, Durchmischung

Barrierefreie Infrastruktur

- Zugang und Erreichbarkeit

Freizeitangebot, Grünflächen

- Soziale Treffpunkte
- Öffentlicher Erholungsraum
- Beziehung zum Fluss

Gruppe Grün: Wohnumfeld

Fragestellung

- Was braucht es im neuen Stadtquartier, dass ein lebenswertes Zuhause entsteht?

Ergebnisse

Natur erleben

- Fluss integrieren
- Grünflächen, Parkanlagen
- Sportanlagen, Bolzplatz
- Wasser, Springbrunnen

Wohn-Café

- Generationentreff
- Gemeinsame Aktivitäten (Kochen, Basteln...)
- Kneipe, Kultur, Programm kino, Werkstätten
- Bewohner-Durchmischung (arm-reich, alle Generationen...)

Nähe und Distanz im Einklang

- Auch Orte, um für sich zu sein

Gruppe Gelb: Wohnen innovativ

Fragestellung

- Wir wünschen uns ein kreatives, vielfältiges & modellhaftes Quartier: Welche neuen / besonderen Wohnformen gibt es und an wen richten sich diese?

Ergebnisse

Landmark Central-Park

- Hochwertige Architektur (Augenschmaus, Identifikation, identitätsstiftend)
- grünes Band

Urbanes Gebiet

- höhere Dichte als reines Wohngebiet
- andere Nutzungen zulassen (Werkstatt, Juze)

Autark in der Gemeinschaft

- wie viel privaten Raum möchte jeder?
- Unterschiedliche Ansprüche an Platzbedarf und Ausstattung, je nach Alter:
 - 20-25: wenig Platz, 35qm
 - 30: 2 Pers. Auf 100 qm (Realität?)
 - 40: max. Platz, Familie, 120-180qm (80-100 Realität)
 - 60: Raumfülle, 100qm pro Person, Besuch + Gäste
 - 80: 35-40qm pro Person, Single oder zu zweit
- Sharing-Modelle für gute (geteilte) Ausstattung bei wenig Platz (Bsp. Bohrmaschine)
- Umziehen im Quartier ermöglichen (Anpassung an Bedürfnisse)
- Clusterwohnen: große EG, Mehrgenerationenhaus, privater Rückzug
- Soziale Durchmischung: interkulturell, unterschiedliche Altersgruppen

Bauform

- Erhaltung Denkmalschutz, Identität erhalten

Sozial

- bezahlbar
- generationsübergreifend
- modular, flexibel

Sicherheit

- Emotionen, Vertrauen

Gruppe Orange: Wohnen für alle

Fragestellung

- Wie kann ein sozial ausgewogenes Stadtquartier erreicht werden?

Ergebnisse

flexible Wohnraumlösungen

- unterschiedliche Größe an Gebäuden und Wohnungen
- in den Wohnungen flexibel: z.B. aus einer Wohnung zwei machen können
- für gemischte Altersstrukturen (Mehr-Generationen-WGs)
- unterschiedliche Preise, Qualitäten

Begegnungsmöglichkeiten

- In den Gebäuden, im Freien
- Mit anderen Nutzungen

Infrastruktur schaffen

- ÖPNV, Radweg
- Gastronomie
- Medizinische Versorgung
- Kita
- Dienstleistungen

nachhaltiges Bauen

- viel Grün

soziale Durchmischung

- Stadt Bk baut selbst
- Genossenschaften
- Wohnen für Hilfe (Studis <-> Senioren)

Nutzungsdurchmischung

- Gewerbe, Wohnen und Freizeitgestaltung mischen, dadurch evtl. niedrige Mieten möglich (Querfinanzierung)

Gruppe Rot: Wohnen & Nachbarschaft

Fragestellung

- Wie kann der Gemeinsinn gefördert und der Zusammenhalt gestärkt werden?

Ergebnisse

Räumlichkeiten für Gemeinsames

- Für Treffen, evtl. Gastronomie
- An der Murr (Biergarten)

initiative Menschen fördern

- Aufgabe der Stadt Backnang
- Feste feiern

gemeinschaftliches Miteinander multifunktionale Räume, Sharing

- Repair-Café
- Urban Gardening
- Inklusiv betriebenes Café
- Interkulturelle Treffpunkte
- Orte drinnen und draußen

Quartiersmanagement

- Moderierend, begleitend
- Räume und Personen

Rückzug und Begegnung

- Individuelle Lösungen für alle Bedürfnisse

Wohnbiografie

Im Folgenden sind die Ergebnisse des Warm-ups dokumentiert. Die Teilnehmenden hatten zum Einstieg in das Thema 15 Minuten Zeit, um sich mit ihren Sitznachbarinnen und -nachbarn über ihre Wohnbiografie auszutauschen und die für sie wichtigsten Punkte auf Karten festzuhalten. Die Leitfragen waren:

1. Wie haben Sie in den verschiedenen Phasen ihres Lebens bisher gewohnt? Wo haben Sie sich, warum wohlgefühlt?
2. Wie stellen Sie sich vor in 10 Jahren zu wohnen?

Im Folgenden sind die Beiträge thematisch sortiert und zusammengefasst:

Soziales Umfeld

„gut eingebunden sein“

- Soziales Umfeld, Durchmischung
- Begegnung, gute Vernetzung
- Generationenwohnen
- Gute Nachbarschaft
- Nähe zu Freunden, Verwandten
- Wohngemeinschaft
- Hausgemeinschaft
- Überschaubares Umfeld
- Langfristig konstantes Umfeld

Natur

„grüne Oasen“

- Naturerfahrung
- Grün und Ökologisch mit Wohlfühlfaktor
- Natur, Grünflächen
- Möglichkeit der Selbstversorgung

Rückzugsort

„Ruhe zur Entwicklung“

- Rückzugsmöglichkeit
- Ruhe und Abgeschlossenheit
- Privatsphäre
- Lärmschutz
- Respekt

Flexibilität

„Einfamilienhaus in Phase mit Kindern, Reduzieren im Alter“

- Passend zur Lebenssituation
- Änderungen im Lebensmodell
- Dynamik

Sicherheit und Selbstbestimmung

„selbstbestimmtes Wohnen“

- Genossenschaft
- Selbstverwaltung des Wohnraums

- Freiraum
- Finanziell unabhängig
- Eigentum
- Wohnsicherheit

Ausstattung

„Komfort“

- Garten
- Helle Wohnung
- Wenn möglich Altbau

Altersgerechtes Wohnen

„im Alter Senioren-WG...“

- Betreutes Wohnen
- Altersgerechte Ausstattung
- Ebenerdig
- Barrierefreie Wohnung
- Mehrgenerationen-Wohnen

Lage und Mobilität

„Fußläufigkeit nach Überall“

- Kurze Laufwege in Innenstadt und Schulen
- Gute Mobilität in die Stadt und zu Freunden
- Rad- und Fußwege
- Vieles fußläufig erreichbar
- Zentrale Lage
- Am Stadtrand

Umfeld

„Lebhaftes Umfeld“

- Nahversorgung
- Kneipe
- Kulturelles Angebot
- Nutzungsmischung

Bezahlbarkeit

„damit Geld für Reisen bleibt“

Anhang

Handout Arbeitsgruppen

Quartier Backnang-West > Bürgerworkshop #2 > Neue Wohnformen & Nachbarschaftsmodelle

Wichtige allgemeine Hinweise zur Dialogphase in den Gruppen

- Diese unterteilt sich in drei aufeinander aufbauende Schritte.
- Das Ende jedes Schrittes wird durch ein Klangsignal markiert.
- Die Ergebnisse aus den Gruppen werden am Ende im Plenum vorgestellt.
- Versorgen Sie sich vor & während der Gruppenphase mit Getränken, etc.
- Heben Sie den Arm, wenn Sie Unterstützung oder Material benötigen.

So starten Sie

- Machen Sie sich untereinander bekannt, indem Sie sich der Reihe nach mit Ihren Namen vorstellen.
- Verteilen Sie folgende Aufgaben:
 - a) Gruppensprecher*in > Gesprächsleitung & stellt Ergebnisse vor
 - b) Zeitwächter*in > behält die Zeit im Blick & informiert die Gruppe
 - c) Schreiber*in > hält die Gruppenergebnisse auf Plakat / Pinnwand fest

Schritt 1: Zukunftsbild „spinnen“ 40 min

Was soll am Ende dieses Schritts erreicht sein?

→ Sie haben am Ende dieses Schrittes ein plakatives Zukunftsbild auf der Plakatvorlage gestaltet.

Wir möchten von Ihnen wissen:

Was ist Ihr gemeinsames Zukunftsbild / Ihre Vision für das Wohnen in 2030 in Backnang(-West)?

So können Sie vorgehen

1. Sammeln Sie zunächst alle Einfälle auf dem großen Flip-Chart-Papier
2. Schauen Sie in der Gruppe nach Gemeinsamkeiten und Verbindungen.
3. Machen Sie sich Gedanken, wie Sie in einer Skizze / einem Bild den Kern Ihrer Vision möglichst anschaulich vermitteln können. Verwenden Sie dazu das darunter liegende Plakat mit dem blauen Rahmen.

Schritt 2: Fragestellungen Schwerpunktthema 30 min

Was soll am Ende dieses Schritts erreicht sein?

→ Ihre Gruppe hat zu der jeweiligen Frage zahlreiche unterschiedliche Aspekte / Ideen / Hinweise diskutiert und schriftlich festgehalten.

Wir möchten von Ihnen wissen:

Welche Ideen/Hinweise haben Sie zu der Fragestellung, was ist Ihnen dabei wichtig?

So können Sie vorgehen

1. Starten Sie mit einer Einstiegsrunde. Jede*r in der Runde sagt reihum, was ihm/ihr dazu einfällt, ohne dass er/sie unterbrochen wird.
2. Entwickeln Sie Ihre Ideen / Überlegungen gemeinsam weiter
3. Halten Sie alle Äußerungen stichpunktartig fest, so dass nichts Wichtiges verloren geht.

Schritt 3: Kernaussagen 10 min

Was soll am Ende dieses Schritts erreicht sein?

→ Sie haben drei Kernaussagen auf den farbigen Überschriftenstreifen festgehalten.

Wir möchten von Ihnen wissen:

Welche drei für Sie wichtigen Aussagen / Botschaften sollen in der weiteren Planung berücksichtigt werden?

So können Sie vorgehen

1. Blicken Sie auf die Ergebnisse aus Schritt 2.
2. Verständigen Sie sich darüber, was unbedingt berücksichtigt werden soll/ nicht vergessen werden darf/ ob Sie sich für eine Idee begeistern.
3. Halten Sie dies in wenigen Schlagworten / einem Halbsatz möglichst selbsterklärend auf den langen, farbigen Überschriftenstreifen fest.

Sprechen Sie sich ab, wer die Ergebnisse präsentiert und kommen Sie wieder zurück ins Plenum für die Gesamtschau. Bringen Sie das Zukunftsbild, die drei Überschriftenstreifen und die weiteren Arbeitsergebnisse mit.

Impressionen



